

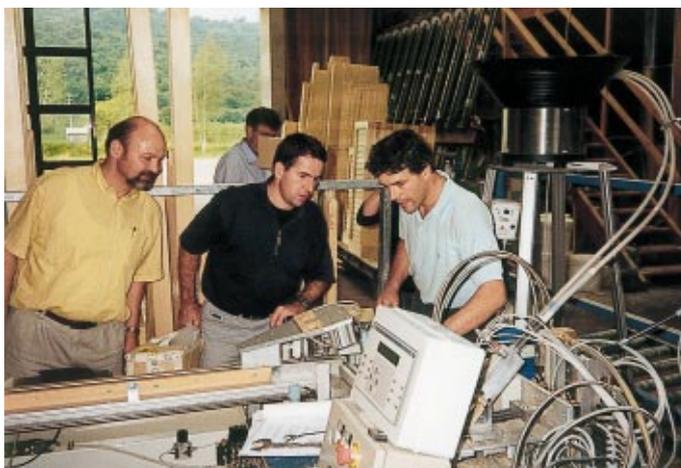


*Fensterhersteller auf der „strada del sole“.*

## Eine Exkursion, die ansporn

Schon zum dritten Mal organisierte die Initiative ProHolzfenster eine Exkursion für die Fensterbranche. Die informative 3-Tages-Fahrt startete am 28. Juni im sächsischen Kamenz. 41 Fensterhersteller nutzten die Möglichkeit „über den Tellerrand hinaus zu schauen“. Diesmal führte die Strecke über Graz, Rovereto, Trient, Brixen wieder zurück nach Deutschland. Zu den besuchten Firmen zählten u. a. Namen wie Internorm, WinTech, Essepi, Wolf-Fenster. Während der fast 3000 km langen Fahrt wurde im Bus natürlich reichlich gefachsimpelt.

Erstes Ziel war Graz in der österreichischen Steiermark. Hier wurden zwei Betriebe besichtigt, die sich in ihrer Fertigungsstruktur völlig voneinander unterscheiden. Die Firma Schantl in Gleinstätten fertigt mit 35 Mitarbeitern individuell für Objekte und für den privaten Wohnungsbau. Die Fertigungstiefe spiegelte sich in einem Produktionsablauf mit vielen Zwischenstationen wider. Ein beeindruckendes Oberflächen-Endergebnis wird durch einen hohen Aufwand in der Oberflächenbearbeitung erreicht. Anders die Fertigung des Holz- und Holz-Alu-Fensterwerkes der Firma Internorm in Lannach: Hier werden in einem modernen Betrieb ca. 75 000 Fenstereinheiten im Jahr gefertigt. Selbstentwickelte und standardisierte Profilsysteme ermöglichen einen raschen Ablauf in der Fertigung. Konsequenterweise wird das TQM (Total Quality Management) umgesetzt. Die Gruppen-Prämienentlohnung ist gerade in der Einführung und die damit verbundene höhere Motivation der Mitarbeiter war im ganzen Betrieb zu spüren. Abends kehrte man, wie soll es anders sein, im „Wienerwald“ ein.



### Die nächsten Etappen

Der zweite Tag begann früh und versprach wieder anstrengend zu werden: Abfahrt 5.45 Uhr, 6 1/2 Stunden Fahrt quer durch die Alpen nach Rovereto (Nähe Gardasee). Interessant waren hier die eher kleineren Zulieferfirmen WinTech und Rekord. Letzterer zeigte die Herstellung seiner High-Tech-Werkzeuge für den Fensterbau. WinTech ist Spezialist für Automaten, die eigentlich eher typische Handarbeiten erledigen. Der Versiegelungsautomat und eine automatische Glasleistsäge und -einlegemaschine riefen einiges Erstaunen, ja bei der Vorführung sogar Applaus hervor. Die letzten Zweifel wurden durch den Besuch des Fensterherstellers Essepi in Cavedine zerschlagen. Sein Betrieb gilt als Vorzeigebetrieb in punkto rationeller Fertigung und innovativer Fenstertechnik. Gerade läuft die Umstellung auf die Einzelteil-lackierung. Ebenso wie bei Schillinger in Oberwolfach werden hier nun komplett lackierte Einzelteile um die Scheibe herum zusammengefügt. Somit entfallen die Glashalteleisten. Das Highlight an diesem Tag war sicherlich der Besuch in der Entwicklungswerkstatt des Herrn Pedrottis, in der er den Prototyp einer automatischen Dichtungseinzugsmaschine vorstellte.

Am nächsten Morgen ging es zu der letzten Station der Reise. Unweit der Brennerautobahn führten Vater und Sohn Wolf durch ihren Betrieb in

*Wenn einer eine Reise tut - ein Blick über den heimischen Tellerrand gab den Teilnehmern der IPH-Exkursion viele Impulse und Austauschmöglichkeiten*  
Bild: IPH

Natz-Schabs. 78 Mitarbeiter fertigen in einem beeindruckenden Betrieb Holz- und zum geringen Teil auch Holz-Alu-Fenster. Auch hier wieder ein vorbildlicher Betriebsablauf, in dem auch Sonderausführungen, wie Laibungsverkleidungen, Fensterläden usw. hochwertig gefertigt werden. Interessant ist, daß Herr Wolf sen. gebürtiger Sachse ist und er sich so mit einigen Teilnehmern in fließendem Sächsisch unterhielt. Nach dem Mittagessen ging es über den Brenner zurück nach München, Nürnberg und nach Kamenz in Sachsen.

### Ansporn für Zuhause

Auch wenn die Reise durch die vielen Kilometer anstrengend war, wurden die Erwartungen nach einhelliger Meinung voll erfüllt. Die kennengelernten Produkt- und Firmenphilosophien und die aufgezeigten Innovations- und Rationalisierungsmöglichkeiten regten zum Überdenken der eigenen Strategie an. Die Offenheit der besuchten Firmen, die Zusammensetzung der Reisegruppe und die gegebenen Zusatzinformationen während der Reise waren Erfolgsfaktoren dieser IPH-Veranstaltung. Viele fragten schon wieder nach der nächsten IPH-Reise. Frankreich, Polen oder Schweden stehen zur Diskussion. □